

Die besten Genossenschaftsbauern wurden Kandidaten

Die 8. Tagung des Zentralkomitees erhielt von der Kreisleitung Eberswalde einen nicht alltäglichen Brief. Dem Plenum wurde mitgeteilt, daß in der Zeit vom 15. bis zum 30. März dieses Jahres 278 Kandidaten für unsere Partei gewonnen wurden. Nicht weniger als 214 der neu aufgenommenen Kandidaten sind Genossenschaftsbauern, Traktoristen, Agronomen und Landarbeiter volkseigener Güter. Durch ihren Eintritt erhöhte sich die Kampfkraft auf dem Lande bedeutend. In den Genossenschaften, die sich unter den Bedingungen des vollgenossenschaftlichen Kreises die Aufgabe stellt, mit Golßener und Jesewitzer Elan zu arbeiten und den Plan 1960 zu überbieten, wuchs der Einfluß der Parteiorganisationen.

Den Schwung der sozialistischen Umgestaltung ausgenutzt

Die Gewinnung einer so großen Zahl der besten Genossenschaftsbauern für unsere Partei ist untrennbar mit dem raschen Tempo bei der sozialistischen Umgestaltung verbunden. Im Kreis Eberswalde gab es Anfang dieses Jahres noch 706 Einzelbauern, die 33,5 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschafteten. Diese Bauern hatten aber in den vergangenen Jahren die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften im Kreis mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und sich selbst von den Vorteilen überzeugt, die sich durch die genossenschaftliche Bearbeitung großer Flächen für den Bauern und für die ganze Gesellschaft ergeben. In wachsendem Maße, besonders aber nach den Erfolgen, die die LPG im Jahre 1959 erzielten, nahmen sie unmittelbaren Kontakt mit ihren benachbarten Genossenschaftsbauern auf. Sie beteiligten sich interessiert an Vorstandssitzungen und Versammlungen der LPG, in denen das schnelle Wachstum der Marktproduktion der LPG beraten wurde. Die Bauern er-

kannten, daß sie mit dem für dieses Jahr geplanten Tempo nicht mehr Schritt halten und die im Kreisgebiet gesteckten Ziele in der landwirtschaftlichen Produktion nur in gemeinsamer genossenschaftlicher Arbeit aller Bauern erreichen können. Aus diesem bedeutungsvollen Umwandlungsprozeß im Denken der «Bauern zog die Kreisleitung die richtigen Lehren. In Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz beschloß das Kreisparteiaktiv nach einer gründlichen Einschätzung der Lage auf dem Lande, die Überzeugungsarbeit unter den Bauern zu verstärken und den Bauern zu helfen, sich zur gemeinsamen Arbeit in den LPG zusammenzufinden. Die Mitglieder des Büros organisierten die operative Tätigkeit der Genossen in den Gemeinden. In den wichtigsten Dörfern des Kreises arbeiteten Parteibrigaden und Parteibeauftragte. Sie vereinten die Tätigkeit der Parteiorganisationen, der Mitarbeiter des Staatsapparates und die Kräfte der Nationalen Front und halfen ihnen, sich auf die gemeinsame Aufgabe zu konzentrieren. Der in der Kreisleitung gebildete Operativstab wertete täglich die besten Methoden in der politischen Massenarbeit aus und gab den in den Dörfern arbeitenden Kollektiven unmittelbare Hilfe. Das Gespräch über die sozialistische Perspektive des Dorfes erfaßte alle Dorf- und Stadtbewohner. In raschem Tempo vollzog sich die sozialistische Umgestaltung.

Nachdem der Kreis Eberswalde vollgenossenschaftlich war, tagte erneut das Kreisparteiaktiv. Es legte die nächsten Schritte fest. Die Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen auf dem Lande wurde in den Mittelpunkt der künftigen Tätigkeit gerückt. Es war erforderlich, die besten Genossenschaftsbauern, Traktoristen, Landarbeiter volkseigener Güter, die Agronomen und Zootechner als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen und dabei den